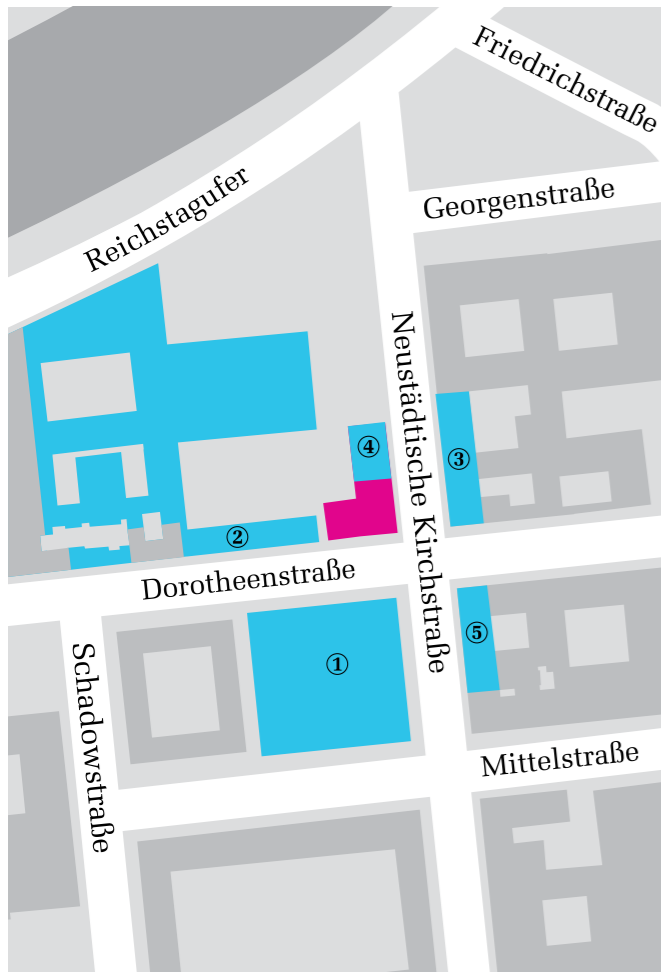




## Amtssitz der Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages Neustädtische Kirchstraße 15



### Das Haus in der Neustädtischen Kirchstraße 15 und seine historische Umgebung

① **Dorotheenstädtische Kirche/ „Neustädtische Kirche“**  
Die Neustädtische Kirchstraße ist benannt nach der 1687 errichteten Dorotheenstädtischen Kirche, auch Neustädtische Kirche genannt. Die Kirche stand bis zu ihrem Abriss im Jahre 1965 an der Ecke Neustädtische Kirchstraße/ Dorotheenstraße. Heute ist dort ein Park, im hinteren Teil steht ein modernes Wohngebäude aus dem Jahr 2015.

② **Villa Kameke/Presse- und Informationsamt der Bundesregierung**  
Gegenüber der Kirche in der Dorotheenstraße, direkt neben dem heutigen Amtssitz der Wehrbeauftragten, stand die Villa Kameke, ein von Andreas Schlüter für Ernst Bogislav von Kameke (preußischer Staatsminister) 1712 errichtetes Landhaus. Die Villa war von 1779 bis 1935 Sitz der Freimaurerloge Royal York. Nach Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg wurden die Reste der Villa 1950 beseitigt. Heute noch zu sehen ist ein kleiner Teil des östlichsten Mauerrests der Villa an der Wand des Gebäudes Neustädtische Kirchstraße 15 auf Seiten der Dorotheenstraße. Dort wo die Villa stand, befindet sich jetzt ein Gebäude des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung.

③ **Neustädtische Kirchstraße Nr. 6/7**  
Gegenüber dem heutigen Sitz der Wehrbeauftragten, in der Neustädtischen Kirchstraße Nr. 6/7, entstand 1884/1885 das im Zweiten Weltkrieg zerstörte zu seiner Zeit drittgrößte Berliner Hotel: Das Continental-Hotel. Heute stehen dort mehrere ab 1999/2000 errichtete moderne Wohn-, Geschäfts- und Verbandshäuser.

④ **Neustädtische Kirchstraße Nr. 14**  
In direkter Nachbarschaft des Amtssitzes der Wehrbeauftragten, in der Neustädtischen Kirchstraße 14, befindet sich ein 1881 errichtetes Wohn- und Geschäftshaus. Zu DDR-Zeiten waren in dem vom Krieg verschont gebliebenen Gebäude verschiedene Institutionen des DDR-Kulturministeriums untergebracht.

Nach mehreren Jahren des Leerstandes gehört das kürzlich sanierte bundeseigene Bürogebäude zur Verwaltung des Deutschen Bundestages.

⑤ **Neustädtische Kirchstraße Nr. 4/5**  
Schräg gegenüber der Neustädtischen Kirchstraße 15, in der Neustädtischen Kirchstraße 4/5 entstand 1888 das „Haus für den Offiziersverein“ in das nur wenige Jahre später ein Warenhaus für Armee und Marine einzog. Zwischen 1953 und 1975 war hier der Sitz des Hauses des deutschen Handwerks in der DDR. 1977 eröffneten die USA dort ihre Botschaft in der DDR. Das heute bundeseigene Gebäude wird derzeit saniert und danach durch den Deutschen Bundestag genutzt werden.

### Impressum

Herausgeberin: Die Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages  
Text: Dr. Jörg D. Krämer  
Layout und Kartenausschnitt: Deutscher Bundestag, Referat BL 5 – Zentrale Bedarfsdeckung und Logistik  
Bundestagsadler: Urheber Prof. Ludwig Gies, Bearbeitung 2008 büro uebele  
Fotos: Titelbild Deutscher Bundestag / Jörg F. Müller; S. 3 Landesarchiv Berlin / Eveline Schmidt, F Rep. 290-09-01 Nr. 64-3111; S. 4 Presse- und Informationsamt der Bundesregierung / Bernd Kühler; S. 5 Landesarchiv Berlin, F Rep. 290-09-01 Nr. 61-2206; S. 7 bpk / Franz Kräft  
Druck: DHW Druckhaus Waiblingen GmbH, Waiblingen

Stand: Juni 2021; © Deutscher Bundestag, Berlin  
Alle Rechte vorbehalten.



einem Buch, auf dem Soll und Haben steht, als Sinnbild für das kaufmännische Rechnungswesen, die Linke mit einem Hermesstab und einem Segelschiff, beides Symbole des Handels.

Neben Robert Guthmann, der das Gebäude bis 1945 als Firmensitz nutzte, prägten Immobilienfirmen, Verlage, Banken, Buchhandlungen und Reisebüros die Mieterstruktur des Gebäudes über viele Jahrzehnte und politische Umbrüche hinweg. Zu den ersten Mietern gehörten beispielsweise die Immobilienfirma *Berlin Wilmersdorfer Terraingesellschaft*, die *Württembergische Hypothekbank*, Reiseveranstalter wie die *Allgemeine Bäder Verkehrsanstalt* und die *Woermann-Linie*. Das Gebäude erlebte darüber hinaus zahlreiche weitere illustre Mieter: So eröffneten 1887 die *Architekten Ende und Böckmann* in der Neustädtischen Kirchstraße 15 für wenige Jahre ein Atelier. Ende und Böckmann erlangten Weltruhm u. a. mit dem

Bau zahlreicher Villen im Diplomatenviertel im Berliner Tiergarten, im Potsdamer Villenviertel Neubabelsberg sowie dem Bau des Justizministeriums in Tokio. Die direkte Nähe zum Warenhaus für Armee und Marine war vermutlich für *Tippelskirch & Co.*, Monopolist bei der Belieferung der deutschen Kolonialtruppen, der Anlass, in der Neustädtischen Kirchstraße 15 im Jahre 1897 eine Zweigstelle zu eröffnen. Das undurchsichtige Zustandekommen des für die Truppe ungünstigen Monopolvertrages mit Tippelskirch sorgte 1907 für einen politischen Skandal und den Rücktritt des preußischen Landwirtschaftsministers Victor von Podbielski. *Lorenz Adlon* führte nach 1904 für wenige Jahre eine Weingroßhandlung in der Neustädtischen Kirchstraße 15. Adlon war zu dieser Zeit Pächter des gegenüberliegenden Continental-Hotels. 1928 bezog der *Bund der Inspektoren und Amtmänner der Deutschen Reichspost*, eine Vorgängerorganisation der Deutschen Postgewerkschaft, Räumlichkeiten in der Neustädtischen Kirchstraße 15.

Im gleichen Jahr eröffnete die *Deutsche Volkspartei* (DVP) dort ein Büro, zwei Jahre später war hier auch die DVP Arbeitsgemeinschaft der Wahlkreisverbände gemeldet. 1937 eröffnete die *Künstleragentur Spadoni* ein Büro in der Neustädtischen Kirchstraße 15. Paul Spadoni, weltweit gefeiert für das Jonglieren mit Granaten und Kanonenkugeln, vermittelte nach dem Ende seiner Karriere als Kraftakrobat Künstler in alle Welt, darunter Max Hansen und Claire Schlichting. In den Jahren nach der Machtergreifung 1933 fanden sich in der Neustädtischen Kirchstraße 15 auch gewerbliche Mieter mit Nähe zum NS-Regime. Prominentestes Beispiel aus dieser Zeit ist die *Verlagsanstalt Die Deutsche Tat*, u. a. Herausgeber des Adressenwerks der Dienststellen der NSDAP. Das Gebäude mit der Hausnummer 15 überstand als eines der wenigen in der Neustädtischen Kirchstraße den Zweiten Weltkrieg nahezu unbeschadet.

Nach 1945 wurde das Gebäude zunächst unter staatliche Verwaltung gestellt, in den 1980er Jahren schließlich enteignet. Zu DDR-Zeiten prägten insbesondere der *Sportverlag* (u. a. *Neue Fußballwoche*) und das *Reisebüro Berlin* das Eckhaus Neustädtische Kirchstraße 15/Clara-Zetkin-Straße, wie die Dorotheenstraße nun heißt. Auch eine Buchhandlung in der Neustädtischen Kirchstraße 15 ist vielen ehemaligen DDR-Bürgern in Erinnerung geblieben: In der *Buchhandlung für Amtliche Dokumente* konnten Gesetzestexte und alle anderen offiziellen Dokumente aus dem Staatsverlag der DDR erworben werden. Auch die Staatssicherheit der DDR nutzte das Gebäude: Unter dem Decknamen „Verlag“ führte die Hauptabteilung VIII dort einen Beobachtungspunkt. Mit Kameras, Video- und Fototechnik wurden der Eingang der US-Botschaft sowie das ZDF-Studio Ost-Berlin in der Dorotheenstraße (damals Clara-Zetkin-Straße) observiert. Nach dem Fall der

Mauer, Rückerstattung und Veräußerung der Immobilie sowie der Entscheidung für einen Umzug von Regierung und Parlament nach Berlin zog 1997 das *Presse- und Informationsamt der Bundesregierung* (BPA) in die Neustädtische Kirchstraße 15 ein. Inzwischen war das Gebäude saniert worden. 2001 stellte das BPA, dessen Raumbedarf u. a. durch einen Neubau befriedigt war, nach zähem Ringen das Gebäude dem Deutschen Bundestag zur Verfügung. Im April 2001 zog der Wehrbeauftragte mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dort ein.

Seitdem ist die Neustädtische Kirchstraße 15 in 10117 Berlin nicht nur der *Arbeitsplatz der Wehrbeauftragten* und ihrer mehr als 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch die Adresse, an die sich jede Soldatin und jeder Soldat direkt und ohne Einhaltung des Dienstweges mit einer Eingabe wenden kann.



Ganz Links: Clara-Zetkin-Straße (Dorotheenstraße) Ecke Neustädtische Kirchstraße 1974.

Links: Neustädtische Kirchstraße 15, Aufnahme aus dem Jahr 1997.

Oben: Detailansicht der Villa Kameke (ganz links) Blick von der Dorotheenstraße im Jahre 1935

Rückseite Links: Blick von Unter den Linden in die Neustädtische Kirchstraße mit Neustädtischer Kirche im Vorder-, Neustädtischer Kirchstraße 15 im Hintergrund, 1956.

Rückseite Rechts: Blick auf die US-Amerikanische Botschaft in Berlin im Jahre 2002 (im Hintergrund links: Neustädtische Kirchstraße 15).

## „Das Gebäude erlebte zahlreiche illustre Mieter.“

